

# Werte-Barometer (angelehnt an "Team-Up", Bertelsmann-Stiftung)



10 - 16 Jahre, bis zu 30 Personen



Fragen, Stimme zu / Stimme nicht zu Plakat



ca. 20 Minuten, je nach Fragenanzahl



Erkennen, dass jeder andere Werte vertritt.

## Kurz und knapp

Mit dieser Methode sollen die Teilnehmenden vor Wertekonflikte gestellt werden und dabei erleben, dass ihre Werte ihre Einstellungen und Handlungen leiten und jeder Mensch andere Werte vertritt.

## Ablauf

Die Ausdrucke "Stimme zu / Stimme nicht zu" werden ausgedruckt und auf je einer Seite im Raum angebracht. Nun liest die Lehrkraft folgende Aussage vor:

- Es sollte erlaubt sein, in Klassenarbeiten abzuschreiben.

Anschließend bittet die Lehrkraft die Teilnehmenden, sich nach dem Grad ihrer Zustimmung im Klassenraum aufzustellen. Wenn Teilnehmende der Aussage voll und ganz zustimmen, stellen sie sich nah an das "Stimme zu" Schild, wenn sie die Aussage ablehnen an das "Stimme nicht zu" Schild. Wenn sie zwischen den beiden Antworten schwanken, dürfen sie sich je nach Grad ihrer Zustimmung zwischen den Schildern platzieren. Anschließend fragt die Lehrkraft einzelne Teilnehmende, warum sie sich gerade dort aufgestellt haben und arbeitet im Gespräch die Werte, die den beiden Polen (Miteinander, Gemeinschaft auf der einen Seite, Leistung und Fairness auf der anderen Seite) zugrunde liegen, heraus. Nachdem einige Teilnehmende ihre Positionierung erklärt haben, haben die anderen die Möglichkeit, ihre Position nochmal zu verändern. So lernen die Teilnehmenden, sich in Andere hineinzusetzen, deren Argumenten zu folgen oder sie kritisch zu hinterfragen.

Mit dem Werte-Barometer können verschiedenste Aussagen in den Raum gestellt werden, die jeweils als Anlass zum Herausarbeiten bestimmter Werte genutzt werden können - zum Beispiel:

- Jedes Kind sollte sich aussuchen dürfen, um wie viel Uhr es zur Schule kommt. (Freiheit vs. Respekt)
- Nicht in die Schule gehen, um währenddessen zu demonstrieren, ist in Ordnung. (Mitbestimmung vs. Disziplin)
- Viel Geld zu haben ist wichtiger als gesund zu sein. (Wohlstand vs. Gesundheit)
- Lügen ist in Ordnung, wenn ich damit anderen Menschen helfen kann. (Ehrlichkeit vs. Fürsorge)
- Etwas auszuprobieren ist immer besser, als alles so zu lassen wie es ist. (Mut vs. Sicherheit)
- Es ist wichtiger, sich um andere zu kümmern, als um sich selbst. (Fürsorge vs. Selbstbestimmung)
- Wenn ich etwas verspreche, muss ich es einhalten - ganz egal was passiert. (Verantwortung vs. Flexibilität)

## Reflexionsansätze

Mögliche Reflexionsfragen:

- Woher wusstet ihr, auf welche Seite ihr euch stellen wolltet?
- Was könnt ihr tun, wenn Menschen anderer Meinung sind als ihr?
- Inwiefern hat sich eure Meinung verändert, nachdem andere ihre Position erklärt haben?

Mögliche Reflexionsziele:

- Erkennen, dass Werte oftmals unsere Einstellungen und Entscheidungen prägen.
- Herausarbeiten, dass Verständnis für andere Werte hilfreich ist.